

Pressemitteilung 6/2025

Halle (Saale), den 13.02.2025

Zweiter Zwischenbericht zur begleitenden Evaluierung des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) und des STARK-Bundesprogramms erschienen

Am 13. Februar 2025 wurde der zweite Zwischenbericht zur begleitenden Evaluierung des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) und des STARK-Bundesprogramms von den Wirtschaftsforschungsinstituten IWH und RWI veröffentlicht. Die Evaluierung, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz durchgeführt wird, analysiert die Fortschritte der Programme, identifiziert die Wirkungen der Förderung und gibt konkrete Handlungsempfehlungen, wie die Maßnahmen optimiert werden können, um die Transformation der vom Kohleausstieg betroffenen Regionen in Deutschland erfolgreich zu gestalten.

Zentrale Erkenntnisse aus dem zweiten Zwischenbericht

Der zweite Zwischenbericht hebt hervor, dass die Anzahl an bewilligten Projekten und auch der Mittelabfluss zugenommen haben. Zum Datenstand 31.12.2022 lagen Bewilligungen im Umfang von rund 20,5 Mrd. Euro vor, und die Höhe abgeflossener Mittel lag bei 659 Mio. Euro. Zum Stichtag 30.06.2024 lag die Höhe bewilligter Mittel bei ca. 21,9 Mrd. Euro und die Höhe abgeflossener Mittel bei rund 1,6 Mrd. Euro. Die Vergabe der Fördermittel im Rahmen des InvKG nimmt also Fahrt auf, wenngleich die bislang abgeflossenen Mittel in Relation zu den bewilligten Mitteln mit 7,2% (Datenstand 30.06.2024) nach wie vor gering ausfallen.

Bei diesem Befund ist zu berücksichtigen, dass sich zahlreiche Projekte in der Pipeline befinden. Projektleiter Professor Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH): „Zusammen mit den enormen Wirkungsverzögerungen beim Großteil der InvKG-Maßnahmen, etwa verkehrliche Infrastrukturen oder der Auf- und Ausbau von Kapazitäten in Forschung und Entwicklung, wird viel Zeit vergehen, bis sich erste Wirkungen überhaupt nachweisen lassen. Hier sind also Geduld und ein langer Atem gefragt.“

Bislang bewilligte Maßnahmen wurden vorrangig wachstumsfördernd verwendet, vor allem für die Verbesserung von Erreichbarkeit, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Ko-Projektleiter Professor Torsten Schmidt vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung: „Aus unserer Sicht sind damit die Grundlagen für einen im Großen und Ganzen zielgerichteten Einsatz der Mittel geschaffen worden.“

ohne Sperrfrist

Pressekontakt
Wolfgang Sender
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner
Professor Dr. Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft
und Klimaschutz (BMWK), Bundes-
ministerium der Finanzen (BMF),
Bundesministerium der Justiz (BMJ),
Bundeskanzleramt

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)
Tel +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Jedoch zeigen sich auch Unterschiede in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung des Mitteleinsatzes zwischen den Revieren. Diese offenbaren sich insbesondere bei den Maßnahmen, die in der Verantwortung der Länder liegen. Hier liegt ein Schwerpunkt auf der Verbesserung der Standortbedingungen für Betriebe.

Besonders deutlich zum Vorschein kommt dies im Land Sachsen-Anhalt, wo zum Datenstand 30.06.2024 fast 84% der bewilligten Mittel für diesen Zweck gebunden sind. In den Ländern Brandenburg und Sachsen ist der Anteil bewilligter Mittel für die Standortverbesserungen von Betrieben deutlich niedriger – mit rund 35% im Lausitzer Revier Brandenburg und 30% sowie etwa 27% in den sächsischen Teilen des Lausitzer bzw. Mitteldeutschen Reviers.

Beide Länder können auf einen hohen Anteil von Bewilligungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung verweisen – mit rund 32% im Lausitzer Revier Brandenburg und rund 49% sowie etwa 34% in den sächsischen Teilen des Lausitzer bzw. Mitteldeutschen Reviers. Sachsen-Anhalt hat in diesen beiden Kategorien zusammen rund 3% seiner Mittel bewilligt.

Empfehlungen aus dem zweiten Zwischenbericht

Um die Wirkung der Förderprogramme weiter zu erhöhen, formuliert der Bericht der Wirtschaftsforschungsinstitute klare Empfehlungen. In administrativer Hinsicht wäre zu beachten, dass die Verausgabung der Fördermittel zeitlich (weiter) flexibel gehandhabt wird.

Anpassungsbedarfe auf inhaltlicher Ebene bestehen nach wie vor insbesondere beim Ausbau und der Sicherung des Arbeitskräfteangebots. Maßnahmen des InvKG sollten diesem Aspekt zukünftig ein stärkeres Gewicht beimessen, und zwar in der ganzen Breite – beginnend bei der (vor)schulischen Ausbildung über die tertiäre Bildung, die Erschließung bislang ungenutzter Erwerbspersonenpotenziale, die Verbesserung der Erreichbarkeiten zur Erschließung breiterer Arbeitsmarktpotenziale und der Attraktivität für (ausländische) Fachkräfte.

Veröffentlichungen:

Holtemöller, Oliver; Schmidt, Torsten; Titze, Mirko: [Vergabe der Kohle-Fördermittel nimmt langsam Fahrt auf: Zweiter Zwischenbericht zur begleitenden Evaluierung des Investitionsgesetzes Kohleregionen \(InvKG\) und des STARK-Bundesprogramms erschienen.](#) IWH Policy Notes 1/2025. Halle (Saale) 2025.

Brachert, Matthias; Heinisch, Katja; Holtemöller, Oliver; Kirsch, Florian; Neumann, Uwe; Rothgang, Michael; Schmidt, Torsten; Schult, Christoph; Solms, Anna; Titze, Mirko: [Begleitende Evaluierung des Investitionsgesetzes Kohleregionen \(InvKG\) und des STARK-Bundesprogramms. Zweiter Zwischenbericht vom 31.10.2024.](#) IWH Studies 1/2025. Halle (Saale) 2025.

Brachert, Matthias; Heinisch, Katja; Holtemöller, Oliver; Kirsch, Florian; Neumann, Uwe; Rothgang, Michael; Schmidt, Torsten; Schult, Christoph; Solms, Anna; Titze, Mirko: [Begleitende Evaluierung des Investitionsgesetzes Kohleregionen \(InvKG\) und des STARK-Bundesprogramms. Zwischenbericht vom 30.06.2023.](#) IWH Studies 6/2023. Halle (Saale) 2023.

Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Professor Dr. Oliver Holtemöller
Tel +49 345 7753 800
Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de

Pressekontakt

Wolfgang Sender
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)
Tel +49 345 7753 60
www.iwh-halle.de



Das IWH auf [Bluesky](#)



Das IWH auf [LinkedIn](#)



Das IWH auf [Facebook](#)

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle des IWH](#).

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 97 eigenständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.